

Präzision und Abenteuerlust

Konzentriert und mit ruhiger Hand richtet Jan-Niclas Stadtlander seinen Bogen und den darin gespannten Pfeil auf die 25 Meter entfernte Zielscheibe aus. Schnell wirft er noch einmal einen kurzen Blick nach vorne und dann lässt er das Geschoss los.

Der 12-jährige trat Mitte Juli bei den Landesverbandsmeisterschaften des Deutschen Schützenbundes in Hohenhameln an und erreichte in der Schülerklasse Blankbogen den ersten Platz. Sein ein Jahr jüngerer Bruder Tom belegte den zweiten Rang. Die Geschwister sind Mitglieder bei den Achimer Bogenschützen. Zurzeit gehören etwa 70 Aktive dem 1978 gegründeten Verein an. Allerdings betreiben nur 25 bis 30 Athleten die Präzisionssportart, die seit 1972 zur olympischen Disziplin gehört.

Kinder und Jugendliche treffen sich in der Freiluftsaison jeden Sonnabend-nachmittag in der Zeit von 14 bis 16 Uhr auf dem Platz der Achimer Bogenschützen am Bierdener Zentralfriedhof. „Das ist eine unheimlich tolle Gruppe, auf die



Kinder lernen bei den Achimer Bogenschützen unter fachlicher Aufsicht das Schießen.

Foto: Schmidtke

wir uns hundertprozentig verlassen können“, schwärmt Kassenwart Tobias Richter. Um das Training so abwechslungsreich wie möglich zu gestalten, denken sich die Verantwortlichen immer wieder etwas Neues aus.

In den Herbstferien reist die Mannschaft zum Beispiel für ein Wochenende nach Pullman City in den Harz. Dort steht unter anderem die Teilnahme an einem Wettkampf, der in der dortigen Westernstadt ausgetragen wird, auf dem Pro-

gramm. Des Weiteren dürfen sich die jugendlichen Vereinsmitglieder Ende Oktober im Rahmen eines Halloween-Turniers untereinander messen. „Wir werden den Platz schaurig schön verkleiden und die Bogenscheiben nur mit Fackeln erhellen“, sagt Schriftwartin

Scheibenaufgabe.

Von den Herbst- bis zu den Osterferien quartieren sich die Bogenschützen dreimal die Woche in der Achimer Realschulhalle ein. „Beide Orte haben ihren Reiz. Drinnen rücken die Vereinsmitglieder aufgrund des begrenzten Platzes en-



Tom und Jan-Niclas Stadtlander erreichten bei den Landesmeisterschaften des Deutschen Schützenbundes in Hohenhameln sehr gute Plätze. Ben Fröhlich (v.l.) nahm ebenfalls erfolgreich an dem Wettkampf teil.

Foto: Privat

Sabrina Hinrichs.

Für das kommende Jahr ist eine Fahrt nach Dänemark geplant. „Uns liegen die nordischen Länder einfach am Herzen“, berichtet Richter. Ferner werden die Heranwachsenden wieder an der internen Vereinsmeisterschaft teilnehmen. Die Beteiligung an der Kreis-, Landes- und der darauf folgenden deutschen Meisterschaft hängt hingegen von der Leistung jeder einzelnen Person ab.

Für die letztgenannten Wettkämpfe versuchen sich auch die erwachsenen Bogenschützen zu qualifizieren. Sie trainieren immer mittwochs ab 18.30 Uhr. Die meisten schießen mit einem Recurvebogen, an dem Zielvorrichtungen und Stabilisatoren angebracht sind. Mit diesem Sportgerät können präzise Treffer auf beachtliche Distanz erzielt werden. Das spielt vor allem in der Freiluftsaison eine große Rolle. Die Profis schießen auf dem Feld auf Scheiben die in 70 Meter Entfernung stehen. In der Halle variiert hingegen je nach Können und Alter die Größe der

ger zusammen, draußen kann hingegen Zeit in der Natur genossen werden“, sagt Hinrichs.

Die 20-Jährige erklärt, dass beim Bogenschießen das elastische Sportgerät mit einer Sehne gespannt wird. Die Länge des Auszuges hängt von der Armspanne und somit von der Größe des Schützen ab. Aus diesem Grund gibt es Kinder- und Erwachsenenbögen. Zudem wird zwischen verschiedenen Arten, wie zum Beispiel dem Compound- und dem Langbogen, unterschieden.

„Anfänger können grundsätzlich mit jedem Bogen schießen. Ich würde allerdings den Recurvebogen empfehlen“, sagt Richter. Für den 32-Jährigen sei der Sport eine angenehme Abwechslung zu seinem stressigen Berufsalltag.

Anne Schmidtke

Kontakt

Weitere Informationen gibt es unter www.achimer-bogenschuetzen.de.